



Advent

Als wir vor ein paar Wochen aus England wieder in die Heimat kamen und ich das erste Mal einkaufen ging, da waren die Regale voll mit Dominosteinen, Lebkuchen, Spekulatius und anderen schönen Sachen. Schon beim Anblick und Geruch dieser Leckereien bekam ich sofort das Gefühl: „Es geht auf den Advent zu!“



Gut - es war noch ein bisschen hin, aber jetzt, wenn Sie den Gemeindebrief in den Händen halten, ist es ja wirklich bald soweit. Ende November ist der erste Advent. Die Zeit des Advents ist eine ganz besondere Zeit. In keiner Zeit des Jahres gibt es so viele Bräuche oder spezielle Speisen, wie im Advent. Diese Zeit ist für die meisten Menschen mit besonderen Gefühlen besetzt.

Wir spüren: Da kommt noch was!

Advent kommt aus dem Lateinischen und heißt „Ankunft“. Die Ankunft Jesu Christi. Wir Christen bereiten uns auf das Kommen von Jesus Christus vor. Gott kam in Jesus zu den Menschen. Das feiern wir Weihnachten. Und wir warten darauf, dass Jesus Christus wiederkommt und sein Reich errichtet. Advent ist die Zeit der Vorbereitung und der Hoffnung.

Vorbereitung heißt für mich, einen Blick auf mein Leben zu werfen: Ist Platz für Gott in meinem Leben, in meinem Alltag? Muss ich in meinem Leben etwas aufräumen, weil es sonst Gott den Weg versperrt?

Mit Advent und Weihnachten verbindet sich die Hoffnung auf Frieden. Frieden ist mit Gott möglich, denn er kam und kommt uns in Jesus ganz nah; wir können Beziehung mit ihm aufnehmen, sind mit ihm versöhnt. Und wenn unsere Beziehung mit Gott enger wird, so hilft das auch den Beziehungen unter den Menschen. Wo Menschen sich versöhnen, Nachsicht miteinander haben und in Liebe miteinander umgehen, da ist Friede. Der Friede jedoch, den Jesus Christus verspricht, der ist größer als der Friede, den wir Menschen schließen können. Jesus sagt: „Den Frieden lasse ich euch, meinen Frieden gebe ich euch. Nicht gebe ich euch, wie die Welt gibt. Euer Herz erschrecke nicht und fürchte sich nicht.“

Ich wünsche Ihnen eine besinnliche und friedliche Advents- und Weihnachtszeit in aller Vorfreude auf das Kommen Jesu Christi.

Ihre Pfarrerin Sabine Behrens